Übrigens...

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 33

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Untergang des Abendlandes

VON BRUNO KNOBEL

Mit dem Begriff «Abendland» wird nicht so sehr eine Region bezeichnet, als abendländische Kultur schlechthin. Und es ist unbestritten (unbestritten zumal von jenen, die es wissen müssen: von den «Kulturträgern» und «Kulturschaffenden»), dass Kultur mit Bildung zu tun hat und also auch mit dem Intellekt. Und deshalb ist das Abendland ernstlich in Gefahr.

Zwar wurde sein Untergang schon seit Generationen als unmittelbar bevorstehend gemeldet. Doch es gelang ihm erstaunlicherweise immer wieder, wenn auch mühsam, sich über Wasser zu halten und über die Runden zu kommen. Nun aber steht ihm das Wasser bis zum Hals, und ein Professor Herrstein hat ihm das Handtuch geworfen.

Schade, wirklich schade um dieses Abendland, wie auch immer man dessen Bedeutung bewerten mag!

Sogenannte Grund-Erkenntnis

Die neue wissenschaftliche Theorie Herrsteins, die, wie so manche andere bahnbrechende in den USA auch, mit enormem Aufwand erarbeitet wurde, basiert einmal auf einer sogenannten Grundwahrheit, dass nämlich begüterte Menschen gescheiter seien als Minderbemittelte.

Leider verfüge ich über keine Informationen darüber, auf welche überprüfbaren Fakten sich diese Grund-Erkenntnis stützt. Herrstein seinerseits glaubt bzw. weiss sicher, dass nur Wohlhabende sich Intelligenz überhaupt leisten können.

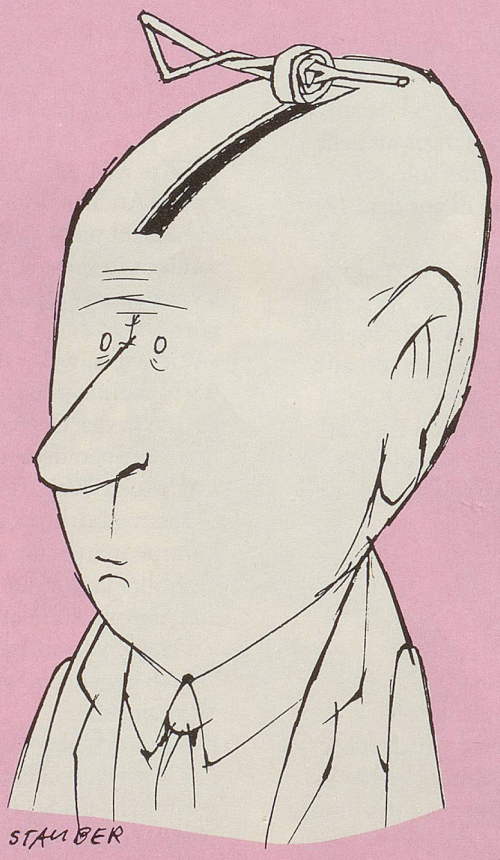
Ich meinerseits könnte mir vorstellen, dass Wohlhabenheit die *Folge* von Intelligenz sei, doch erlebt man ja häufig anderes. (Die zwei seinerzeit mit Abstand dümmsten Schüler meiner Primarschul-Abschlussklasse zum Beispiel schauen heute an Klassenzusammenkünften als Selbständigerwerbende aus allerhöchsten Einkommens- und Vermögens-Klassen leicht belustigt und herablassend auf uns damalige Klassenerste und heutige Minderbemittelte herab.) Aber nach Lektüre des Buchtitels «Dummheit ist lernbar» könnte ich mir durchaus auch vorstellen, dass Leute mangels Intelligenz auch nicht fähig sind, die Dummheit zu erlernen und deshalb so wenig dumm sind, dass sie deswegen begütert wurden ...

Ein Punkt weniger

Doch, wie ersichtlich, gerät man mit solchen Spekulationen ins Uferlose; sie sind auch überflüssig, denn wir Europäer als waschechte Abendländer haben gelernt, beim Konsum neuer Thesen amerikanischer Wissenschafter nicht nach der Haltbarkeit ihrer Prämissen zu fragen ...

Aber wie auch immer – Herrsteins Schlussfolgerung lautet: Weil wohlhabende Intelligente dank ihrer Intelligenz immer weniger Kinder bekommen, werde in der Welt auch immer weniger Intelligenz reproduziert. Und er weiss auch genau, um *wieviel* weniger: Der Intelligenz-Quotient (IQ) sinke pro Generation um einen Punkt (ohne Dezimalstellen). Und das erstaunt wahrlich nicht, denn wer wüsste nicht Beispiele anzuführen, wo ein blitzgescheiter und hochintelligenter Professor einen ausgewachsenen Dummkopf zum erwiesenermassen leiblichen Sohn hatte oder hat, so dass dort der IQ sogar schon in einer einzigen Generation – ganz offensichtlich und nachprüfbar – gleich um *mehrere* Punkte zurückging.

Und so also kommt es, dass die Intelligenz kontinuierlich zurückgehen und folgerichtig das Abendland aus pekuniären Gründen untergehen wird, was sich bereits auch schon in unserem Land ankündigt.



Zweierlei Ausländer

Ich las in der Presse von einem Fall, in dem der IQ einer Solothurner Gemeinde nicht innerhalb einer Generation, sondern schon innert weniger Jahre, und nicht etwa nur um einen Punkt, sondern gleich um ein Dutzend Punkte abgesackt sein muss:

Noch vor wenigen Jahren offerierte die Gemeinde Unternehmern Gratis-Bauland und lockte damit auch *ausländische* Firmen an. Jüngst nun wurde in der gleichen Gemeinde eine Petition lanciert gegen ein Durchgangsheim für Asylbewerber – u. a. wegen «zu starker Störung der gesellschaftspolitischen Struktur unserer Dorfgemeinschaft». Man wies auch auf den Wassermangel hin, der dem Dorf drohe.

Auf der Ebene eines nicht eben hohen IQ leuchtet es durchaus ein, dass ausländische Asylanten das Wassernetz stärker belasten als ein auf Gratisland arbeitendes ausländisches Unternehmen und dass ein ausländisches Unternehmen weniger ausländisch ist als Asylbewerber. Um mir nicht den landesüblichen Vorwurf von Feministinnen zuzuziehen, ich sei zu wenig sprachfeministisch, füge ich an, dass es sich bei den Petitionären, die 600 Unterschriften sammelten, um staatsbürgerinnenlich aktive fünf hausfrauliche Petitionärinnen handelte. Vom IQ ihrer Nachkommen war im besagten Zeitungsbericht nicht die Rede, aber bestimmt wird er Herrn Herrstein nicht entgehen.

Übrigens ...

Wer nichts zu sagen hat, sollte wenigstens so tun, als ob er etwas verschweigt! *am*